

Haushaltsrede der Bündnis 90/Die Grünen-Fraktion zum Haushalt 2026

Dienstag, 10. Februar 2026

Norbert Westbrink, Fraktionsvorsitzender

(Es gilt das gesprochene Wort, gesperrt bis 10.02.2026 19.00 Uhr)

Haushaltsrede 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
Sehr geehrte Damen und Herren,
Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Schon wieder ein Jahr rum – und was für eines!

Ampelkoalition abgewählt, Friedrich Merz mit Stolperstart im Kanzleramt gelandet, dazu Kommunalwahlen in NRW mit kräftigen Zuwächsen der linken und rechten Ränder. Dazu haben wir noch die Weltlage mit Ukraine-Krieg und Gaza-Konflikt. Mit einem unberechenbaren und unvorhersehbaren US-Präsidenten Donald Trump sowie einen brutal-kriegslüsterner Wladimir Putin, kann einem angst und bange werden.

Ohne Zweifel hält uns die neue Weltunordnung in Atem - ohne Zweifel gibt es Grund zu Sorgen, auch über den Jahreswechsel hinaus. Dennoch war auch 2025 wieder weitaus mehr, als es alle schlechten Nachrichten vermuten lassen könnten. Und genau in diesem Geist sollten wir auf das abgelaufene Jahr zurückblicken: Mit der Hoffnung, dass sich Dinge zum Guten wenden können, und mit dem Willen dazu selbst einen Beitrag zu leisten.

Vier Ereignisse, die sich 2025 ereigneten möchte ich noch kurz erwähnen:

- In weiten Teilen Spaniens und Portugals kommt es zu einem massiven Stromausfall, (der Grund ist noch nicht geklärt).
- Papst Franziskus stirbt Ostermontag im Alter von 88 Jahren.
- Am 08. Mai wird Papst Leo der XIV gewählt.
- Im Alter von 103 Jahren stirbt die Holocaust-Überlebende Margot Friedländer (bis kurz vor ihren Tod besuchte Margot Friedländer regelmäßig Schulen und andere Einrichtungen in ganz Deutschland, um über ihr Leben zu berichten und junge Menschen zu Zivilcourage zu ermutigen).

Viele Menschen sind in Deutschland zu Kundgebungen zusammengekommen und haben gegen einen Rechtsruck und für Demokratie protestiert. Auch in Sassenberg haben Veranstaltungen stattgefunden. Leider haben diese Kundgebungen im Laufe des Jahres 2025 nachgelassen. Wir alle müssen weiterhin dafür einstehen, dass die freiheitlich demokratische Grundordnung erhalten bleibt.

Das Hass, Ausgrenzung und Hetze bei uns keinen Platz haben, aus Respekt der Diversität eines Jeden.

Diese Werte zu bewahren und weiterzugeben, ist unser gemeinsamer Auftrag.

Dieses sollte auch Herr Merz berücksichtigen, und sich über die Folgen seiner Wahl im Klaren sein. Dabei muss ich ihn nicht zitieren. Es wissen wohl alle auf welches Zitat ich hinaus will. Fremdenhass und rechtes Gedankengut hat in unserer Gesellschaft nichts zu suchen.

Wie war das Jahr 2025 in und für Sassenberg?

- Der Kreis Warendorf wurde 50 Jahre alt.
- Im Mai konnte das Freibad wieder in Betrieb gehen. Es gibt einen neuen Eingangsbereich, neue Umkleiden, Sanitäranlagen, einen neuen Trakt für das Personal und einen neu angelegten Außenbereich. Großer Wert wurde zu Recht auf die Barrierefreiheit gelegt.
- An der Johannesschule wurde mit dem Bau einer Mensa begonnen.
- Der Umbau und die Sanierung des Sportlerheim wurde in Angriff genommen.
- Die Baustraßen im Wohngebiet „Südlich der Christian-Rath-Straße“ konnten fertig gestellt werden. Die ersten Häuser entstehen schon.
- Und auch der Endausbau einiger Straßen in Füchtorf wurde umgesetzt
- Im September waren in NRW Kommunalwahlen wodurch unser Stadtrat wieder 26 Sitze hat.
- Das Nikolauskomitee feierte seinen 75. Geburtstag

Nun aber zum eigentlichen Haushalt:

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

am 22.12.2025 haben Sie dem Rat den Haushaltsentwurf 2026 vorgelegt.

In Ihrer Zusammenfassung zum Haushalt haben Sie uns zuerst dargelegt, das Sassenberg gegenüber den anderen Städten im Kreis Warendorf sehr gut dasteht.

Wir haben immer noch einen sehr guten Liquiditätsbestand und der Schuldenstand liegt bei etwa 1,115 Millionen €. Daraus ergibt sich eine Pro-Kopf-Verschuldung von 108,- €. Dies ist die geringste im ganzen Kreis.

Dies verdanken wir vor allem allen Gewerbetreibenden in unserer Stadt. Die Gewerbesteuer ist mit ca. 14,232 Millionen € auch im 3. Jahr hintereinander sehr hoch und weit über unseren Ansatz mit 9,5 Millionen. Allen, die dazu beigetragen haben, einen herzlichen Dank.

Das Minus im Haushalt 2025 fällt dadurch deutlich niedriger aus, so dass die Ausgleichsrücklage weiterhin recht hoch bleibt.

Der vorgelegte Haushaltsentwurf 2026 und die weitere Finanzplanung zeigt eine besorgniserregende Entwicklung. Dabei ist klar, dass die finanzielle Situation nicht nur vor Ort begründet ist.

Viele Aufgaben und Wünsche, die in diesem und in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen sind berücksichtigt. Einiges kommt aber leider Aufgrund der Finanzierung zu kurz.

Zudem sind vieles Pflichtaufgaben. Weiterhin kommen der Bund und das Land ihren Pflichten, die Kommunen zu unterstützen, nicht genug nach. Stattdessen werden immer mehr Aufgaben an die Kommunen übertragen und seit Jahren kein auskömmliches Finanzierungsmodell vorgelegt.

Mit den zur Zeit beschlossenen Plänen für den Ausbau der 3 Grundschulen zum Ganztags, haben wir eine gute Wahl getroffen. Zusammen mit den Schulen und der Verwaltung wurden die eingereichten Vorschläge beraten.

Für Bauwillige stellen wir weiterhin Bauland zur Verfügung. Da sich die Lebensunterhaltungskosten und auch das Wohnen und Bauen in den letzten Jahren deutlich verteuert hat, konnten leider noch nicht alle städtischen Grundstücke veräußert werden.

Für die uns zugewiesenen Flüchtlinge und Asylbewerber ist uns eine fast komplette dezentrale Unterbringung geglückt. Die Containerstandorte konnten jetzt praktisch aufgegeben werden.

An Einnahmen sind in diesem Jahr ungefähr 39,072 Millionen Euro eingeplant, bei einer prognostizierten Gewerbesteuer von 10,5 Millionen Euro. Die Ausgaben steigen in diesem Jahr auf fast 50,433 Millionen Euro. Somit haben wir einen Saldo von gut 11,11 Millionen Euro.

Auch für die Folgejahre 2027 bis 2029 sind sehr hohe Defizite ausgewiesen. Zwischen 6,2 und 8 Millionen pro Jahr.

Für 2026 sind an Auszahlungen für Investitionen gut 11,32 Millionen geplant. Dem gegenüber stehen Einzahlungen von etwa 4,281 Millionen. Der Saldo in der Investitionstätigkeit ist mit gut 7,09 Millionen Euro sehr hoch. Hier sollen 7 Millionen durch neue Kredite gedeckt werden.

Die insgesamt veranschlagte Neuverschuldung mit 6,5 Mio. € für 2026 ist ein großer Betrag. In dem zu betrachtenden Zeitraum bis Ende 2029 wird der anzunehmende Schuldenberg bei gut 14 Millionen € liegen. Zum Jahresende 2025 waren es 1,115 Millionen €.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, auch diesmal hatten sie die Fraktionen im Vorfeld zu einem Haushaltsgespräch eingeladen.

Wir sind die größeren Posten und auch die Hebesätze gemeinsam durchgegangen und ein paar Maßnahmen haben wir verschoben. Weitere Maßnahmen aus finanzieller Sicht zu verschieben, zu deckeln oder zu streichen sind fast nicht möglich.

Hier nun die wichtigsten selbstbestimmenden Investitionen im Haushalt 2026 wobei es um den Beginn, die Fertigstellung und Durchführung folgender Projekte geht:

- Die Fertigstellung der Kita Pustebume
- Die Fertigstellung der Mensa an der Johannes-Grundschule
- Die Fertigstellung des Um- und Ausbau des Sportlerheims in Sassenberg
- Der Neubau einer Pumptrack Anlage
- Die ersten Kosten für den Ausbau der 3 Grundschulen

- Die Erweiterung der Fahrradplatzüberdachung am Rathaus
- Die Sanierung des Waldstadions
- Herstellung von Versorgungsleitungen im Drostengarten
- Die Investitionen in das Arbeitsmaterial für den Bauhof.
- Weiterer Erwerb von beweglichem Anlagevermögen (für Schulen, Feuerwehr usw.)
- Der Ausbau von Straßen, Wegen und Plätzen.
- Der Ansatz für den Erwerb von Gebäuden für Flüchtlinge
- Ersatzbeschaffung Feuerwehrfahrzeug
- Anlegen eines neuen Urnengrabfelds auf dem Friedhof in Füchtorf.

Bei diesen Projekten sind die Ausgaben sinnvoll. Allerdings finden wir den Pumptrack am falschen Ort geplant.

Natürlich kann man bei Schönheitsreparaturen, wie Malerarbeiten und Erneuerungen der Bodenbeläge in unseren Gebäuden sowie Zuschüsse an Vereine, Streichungen vornehmen bzw. Zahlungen kürzen. Aber wollen wir das wirklich? Es würde ein unheimlicher Renovierungsstau entstehen und die ehrenamtliche Arbeit Vieler erschweren. So lange wir noch die Haushaltssicherung vermeiden können, raten wir von diesen Kürzungen dringend ab.

In den letzten Jahren haben wir einiges für den Klimaschutz umgesetzt. Wir haben viele Gebäude mit PV-Anlagen ausgestattet, stellen Gelder für die Umwandlung von Steingärten, Dachbegrünung und den Erwerb von Lastenrädern bereit und haben auch einen Bürgerwald ins Leben gerufen. Wir müssen aber noch viel mehr machen um den Klimawandel und das Artensterben zu bremsen. Wir benötigen einen weiteren Bürgerwald, mehr Blühwiesen und Naschgärten. Auch den Bau einer 4. Reinigungsstufe in den Kläranlagen sehen wir als unbedingt notwendig an, um durch das dann weniger belastete Abwasser die Grundwasserqualität zu erhöhen, aus dem unser Trinkwasser gewonnen wird. Auch die Wasserqualität unseres Feldmarksees kann z.B. durch Pflanzenzonen, wie es auch am Aasee in Münster gemacht wird verbessert werden. Diese und auch weitere Ideen haben wir in unserem Wahlprogramm.

Als Grüne freuen wir uns, dass der Ausbau der Windkraft und auch der Photovoltaik weiter vorangeht. Es sind aus der Bevölkerung auch mehrere Anträge für Agri PV Anlagen eingegangen. Insgesamt muss die Verwaltung aber mehr tun und auch Vorschläge für den Klimaschutz machen sowie Förderprogramme aufbauen. So fordern wir die Aufstellung einer Energieleitlinie für die Stadt Sassenberg und einer Baumschutzsatzung.

Erschrocken sind wir über eine Abstimmung in der letzten Infrastrukturausschusssitzung. Die Mitglieder der CDU und der FWG stimmten einem Verwaltungsvorschlag zu, den der Bürgermeister zuvor verteidigt hatte.

Durch die Änderung des Flächennutzungs- und des Bebauungsplanes sollten die tatsächlich bestehenden baulichen Verhältnisse auf einem Campingplatz rechtlich angepasst werden. Dieser Punkt wurde sowohl von der FDP als auch von den Grünen akzeptiert. Gleichzeitig sollte jedoch die Umwandlung einer rund 5.000 Quadratmeter

großen Waldfläche in Bauland, um dort weitere 40 bis 50 Stellplätze für Zelte, Wohnwagen und Wohnmobile anzulegen genehmigt werden.
Eine Wiederaufforstung soll in Handorf erfolgen. Sind wir Sassenberger wirklich bereit hier vor Ort immer mehr Wald zu opfern.

Umso unverständlicher wird das Abstimmungsergebnis dadurch, dass der Antragsteller, nachdem er Kenntnis davon erlangt hatte, dass es im politischen Raum Widerstände gegen diese Umnutzung geben könnte, Ihnen, Herr Bürgermeister, mitteilte, auf die Umwandlung der Fläche zu verzichten und nur die anderen Punkte dann genehmigt haben wollte. Diese Mitteilung stellten Sie auch allen Fraktionen zur Verfügung.

Meine Damen und Herren, ich möchte daran erinnern, dass die betreffende Fläche im Naherholungsgebiet Feldmark liegt – und nicht in einem Fernerholungsgebiet. Vor drei Jahren haben wir die Bürgerinnen und Bürger dazu aufgerufen, sich an der Anlage eines Bürgerwaldes zu beteiligen. Trotz Kosten von über 100 Euro pro Baum war die Fläche nach anderthalb Jahren vollständig bepflanzt. Im vergangenen Jahr wurde zudem in Sassenberg eine Baum-Challenge durchgeführt, an der sich zahlreiche Vereine, Gruppierungen und Privatpersonen mit großer Begeisterung beteiligt haben.

Und jetzt dieser Beschluss? – Das ist wie ein Schlag ins Gesicht für alle Sassenberger.

Herr Bürgermeister, um unserem Protest in der Öffentlichkeit Ausdruck zu verleihen, werden wir dem Haushalt nicht zustimmen – ihn jedoch auch nicht ablehnen. Wir werden uns enthalten.

Es bereitet uns Sorge, dass der Klimawandel und das Artensterben immer noch von einigen in diesem Raum, nicht als akute Bedrohung wahrgenommen wird. Es gibt bereits weltweit teilweise akute Auswirkungen auf das Leben der Menschen und auch die finanziellen Folgen sind spürbar. Im Entwurf des Haushaltes 2026 sind zu wenig Klimaschutzprojekte und Ziele. Selbst die Gelder für die Umwandlung von Steingärten, Dachbegrünung sind hier Vielen ein Dorn im Auge.

Den Wirtschaftsplänen für das Abwasserwerk und das Wasserwerk werden wir zustimmen.

Bedanken möchten wir uns bei allen Ehrenamtlichen für ihr Engagement. Ohne sie, wäre unsere Stadt nicht so lebenswert und lebenswert, wie sie ist.

Sei es die Arbeit im Verein, die Organisation und Durchführung der Märkte (Spargel-, Schachblumen-, Allerheiligen-, Weihnachtsmarktes) oder auch des Weihnachtsdekowichteln.

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren der Verwaltung, liebe Ratskolleginnen und Ratskollegen!

Wir freuen uns weiterhin auf eine gemeinsame Arbeit, um unsere „Hesselstadt mit Herz“ durch die schwierige Zeit und weiter nach vorne zu bringen. Die meisten Ent-

scheidungen sind nachvollziehbar und werden mit großer Mehrheit oder sogar Einstimmig getroffen. Dieses Miteinander zeichnet uns besonders aus. Wir begegnen uns mit Respekt und ohne Parteigezerre. Mit der Erhöhung der Anzahl der Sitze im Ortsausschuss wird dieses nochmal deutlich.

Meine Damen und Herren, dafür danke ich Ihnen allen persönlich und im Namen meiner Fraktion.

Herr Bürgermeister, richten Sie diesen Dank bitte auch allen Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus.



Norbert Westbrink
Fraktionsvorsitzender

Sassenberg, den 10.02.2026